

## Niederschrift

über die Sitzung am Mittwoch, 01.06.2022,  
im Kreishaus Borken, Großer Sitzungssaal (Raum 2180)

Beginn: 17:00 Uhr  
Ende: 18:30 Uhr

### Anwesend:

#### Vorsitz:

Annette Demes Ahaus

#### stv. Vorsitz:

Ulrike Nitsch Vreden

#### Mitglieder:

Maja Becker	Borken	Vertretung für Frau Sandra Lentfort
Heinz-Josef Elpers	Ahaus	Vertretung für Frau Stephanie Pohl
Guido Kallaus	Gescher	
Helmut Möllenkotte	Schöppingen	
Petra Nagel	Raesfeld	
Dominique Niemeyer	Borken	
Jens Steiner	Heek	Vertretung für Herrn Daniel Leuders
Christel Wegmann	Rhede	

#### Es fehlt entschuldigt:

Berta Hendriks Heiden

#### Vertreterinnen der Verwaltung:

Jutta Grave-Möllmann  
Irmgard Paßerschroer

#### Gästin:

Ulrike Wegener  
Gründungsberaterin, Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken (WFG)

### **Erledigung der Tagesordnung:**

Vorsitzende Demes eröffnet die Sitzung und begrüßt die Erschienenen. Sie stellt fest, dass ordnungsgemäß geladen wurde.

Einwendungen gegen die Tagesordnung sowie die Niederschrift der letzten Sitzung werden nicht erhoben.

**Punkt 1: Aktuelle Entwicklung in der Gründungskultur und Förderung von Gründungen durch Frauen im Kreis Borken**  
**Referentin: Ulrike Wegener, Gründungsberaterin, Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken (WFG)**

---

Ulrike Wegener, langjährige Gründungsberaterin bei der WFG, gibt anhand einer Power-Point-Präsentation (Anlage 1) einen umfassenden Überblick über den Stand der Gründungen und die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Gründerinnen und Gründer. Sie hebt hervor, dass auch in der Pandemie der Wunsch, Unternehmerin bzw. Unternehmer zu sein und nicht der Mangel an Erwerbsalternativen, das Hauptmotiv für den Weg in die Selbstständigkeit gewesen sei. Nach dem Gründerreport 2021 der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) hätten 71 % der Gründerinnen und Gründer in Deutschland ihr Geschäftsmodell flexibel der Pandemielage angepasst. Nur bei 35 % der Gründungen seien Corona-Hilfen in Anspruch genommen worden.

Insgesamt sei die Zahl der Gewerbeanmeldungen seit 10 Jahren rückläufig, aber in 2021 sei dieser Abwärtstrend mit 240.000 Gründungen bundesweit leicht gebrochen worden (+1,8%). Trotz der erschwerten Bedingungen durch die Pandemie habe es in 2021 mehr Gründungen als Schließungen gegeben – auch im Kreis Borken. Allerdings sei der Anteil der gewerblichen Gründungen mit „wirtschaftlicher Bedeutung“ mit 33,1% niedriger gewesen als der Anteil der Gründungen im kleingewerblichen Bereich. Diese Gründungsform betreffe häufig Frauen, die sich im Dienstleistungsbereich, z.B. in den Bereichen Gesundheit, Pflege und Beratung, selbstständig machen würden.

Deutlich zurückgegangen seien die Quoten der Gründungen im Gastgewerbe und im Handel. Als Hürde auf dem Weg in die Selbstständigkeit würden häufig der hohe bürokratische Aufwand, das komplizierte Steuerrecht und der schwierige Zugang zu Fördermitteln genannt. Der Frauenanteil an den Existenzgründungen habe 2021 bei 30 % gelegen, bei den Nebenerwerbsgründungen bei 40 %. Bei Gründungen in den freien Berufen in Nordrhein-Westfalen habe der Frauenanteil sogar 51,6 % betragen.

Seit Oktober 2018 werde vom Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen das sog. „Gründerstipendium“ vergeben. Die Initiative richte sich an Gründerinnen und Gründer, die ihre Geschäfte im Bereich zukunftsorientierter Technologien und innovativer Dienstleistungen und Geschäftsmodelle in NRW realisieren wollten. Hier betrage der Anteil der Frauen, die von diesem Fördertopf profitiert hätten, 39 % in 2021. Der Antragsweg gehe über eine Jury, deren Vorsitz im Kreis Borken die WFG innehave. Weitere Beteiligte seien die Handwerkskammer, die Industrie- und Handelskammer, der Unternehmensverband „Aktive Unternehmen im Westmünsterland“ und die Westfälische Hochschule. Bei positiver Entscheidung und Förderempfehlung erfolge die weitere Abwicklung über das Forschungszentrum in Jülich.

Unter dem Titel „Starten im Kreis Borken“ organisiere das Startercenter NRW der WFG - gemeinsam mit verschiedenen Kooperationspartnerinnen und -partnern - jährlich zahlreiche Seminare und Themenworkshops für Gründerinnen und Gründer. In 2021 seien es insgesamt acht Erst-Informationsveranstaltungen mit 53 Teilnehmerinnen und Teilnehmern und 17 Themen-Workshops mit 113 Teilnehmerinnen und Teilnehmern gewesen.

Für den Weg in die Selbstständigkeit seien das Knüpfen von Kontakten und das Netzwerken von maßgeblicher Bedeutung, konstatierte Ulrike Wegener. Zu diesem Zweck gebe es bundes- und landesweite Unterstützungs- und Fördermöglichkeiten, wie die im Jahr 2014 ins Leben gerufene Initiative des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) „Frauen unternehmen“. Ziel dieser Initiative sei es, Frauen über Vorbild-Unternehmerinnen zur beruflichen Selbstständigkeit zu ermutigen und Mädchen für das Berufsbild „Unternehmerin“ zu begeistern. Auch das Projekt „Die Nächste bitte! – Unternehmensnachfolge als berufliche Chance für Frauen“ habe als Ziel, den Frauenanteil von Unternehmensnachfolgen zu erhöhen.

Frauen zu ermutigen und zu unterstützen, eine Führungsposition im Handwerk zu übernehmen, sei das Ziel der Roadshow „Chefinnen im Handwerk“, die vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend initiiert worden sei.

Die Kooperation mit dem Verband der deutschen Unternehmerinnen (VDU) und den Unternehmerfrauen im Handwerk (UFH) werde seitens der WFG seit vielen Jahren gefördert. So finde u.a. einmal pro Jahr eine größere Netzwerk-Veranstaltung statt, die gründungsinteressierte Frauen im Austausch mit Vorbild-Unternehmerinnen bestärken sollten, den Weg in die Selbstständigkeit zu wagen.

Im Kreis Borken bestehe seit vielen Jahren eine enge Kooperation mit den Gleichstellungsbeauftragten im Rahmen der Seminarreihe „Frau und Beruf“. Mit den Veranstaltungen „Zu Gast bei Unternehmerinnen“ bekämen Frauen Basisinformationen für den Weg in die Selbstständigkeit aus erster Hand.

Anschließend zeigte die Gründungsberaterin anhand einiger Beispiele auf, mit welchen guten Geschäftsideen Frauen aus dem Kreis sich in den vergangenen Jahren erfolgreich selbstständig gemacht hätten.

Zusammengefasst sei es aus ihrer Sicht wichtig, Frauen in der Vorgründungsphase direkt anzusprechen, Vorbilder immer wieder sichtbar zu machen und die Vernetzung von Unternehmerinnen und Gründerinnen zu fördern.

**Frau Nitsch** erkundigt sich nach der Altersstruktur der Gründerinnen. Außerdem möchte sie wissen, aus welcher Situation heraus Nebenerwerbsgründungen erfolgten und wie lange die Gründungen im Schnitt halten würden.

**Frau Wegener** antwortet, dass Frauen im Gegensatz zu Männern sehr selten in jungen Jahren gründen würden. Sie seien bei der Erstgründung im Schnitt ca. 40 Jahre alt. Die Nebenerwerbsgründungen erfolgten aus unterschiedlichen Situationen und Beweggründen heraus. Oft spielten familiäre Gegebenheiten bzw. die Partnersituation (steuerliche Belastungen, Krankenversicherung etc.) eine entscheidende Rolle. Die Dauer der Selbstständigkeit sei - je nach Aufwand der Gründung - sehr unterschiedlich. Da es aktuell viele freie Stellen auf dem Arbeitsmarkt gebe, sei es im Falle des Scheiterns einer Gründung einfacher, eine adäquate neue Stelle zu finden.

**Frau Demes** findet die Tatsache, dass 79 % der befragten Gründerinnen und Gründer im Rahmen des Gründerreports 2021 den „Bürokratieabbau“ für erforderlich hielten, sehr erschreckend.

Sie erkundigt sich, wie Deutschland in dieser Hinsicht im europäischen Vergleich dastehe.

**Frau Wegener** erwidert, dass Deutschland bei diesem Aspekt im europäischen Vergleich schlecht dastehe. Es seien bei Gründungen - mehr als in anderen Ländern - sehr viele recht-

liche und finanzielle Hürden zu überwinden. Wichtig seien persönliche Ansprechpersonen, die die Gründungsinteressierten berieten und bei ihren Vorhaben unterstützten.

**Herr Steiner** findet es wichtig, dass zwischen dem geforderten Bürokratieabbau und der Notwendigkeit, Prozesse stärker zu digitalisieren, unterschieden werden müsse. Die Digitalisierung sei letztlich notwendig, damit Prozesse einfacher, schneller und effizienter erfolgen könnten.

**Frau Demes** bedankt sich bei Frau Wegener für die informativen Ausführungen und wünscht ihr für ihre weitere berufliche Zukunft alles Gute und viel Erfolg.

---

## **Punkt 2:        Verschiedenes**

**Frau Paßerschroer** trägt vor:

---

### **Punkt 2.1:        "Talk im Kreis" - Veranstaltung am 25.10.2022**

Nach längerer Pause sei nun eine neue Veranstaltung der Reihe „Talk im Kreis“ geplant. Stattfinden soll diese am Dienstag, 25.10.2022 in Vreden. Das Thema sei: „Schwere Geburt – Hebammensituation im Kreis Borken“. Referentinnen seien Andrea Wynk, stellvertretende Vorsitzende des Hebammenverbandes auf Landesebene und Milena Naundorf, 1. Kreisvorsitzende des Hebammenverbandes im Kreis Borken, die im vergangenen Jahr im Arbeitskreis Gleichstellung die Situation der Hebammen sehr eindrücklich dargestellt hätten. Die Moderation der Veranstaltung werde die Journalistin Sabine Ziemke übernehmen. Es soll wieder ein Talk-Runde mit Politikerinnen und Politikern unterschiedlicher Parteien geben, wenn möglich von der Bundes-, Landes- und kommunalen Ebene.

---

### **Punkt 2.2:        Projekt "Die Uhr tickt ... aber wer tickt wie?"**

Die Ergebnisse des Projektes der Studierenden der Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung (HSPV) zum Thema „Die Uhr tickt...aber wer tickt wie?“, würden am 20.06.2022 in der Kreisverwaltung Borken vorgestellt. Ziel des Projektes sei es, den Klimawandel/Klimaschutz sowie die Klimaanpassung aus Sicht der unterschiedlichen Geschlechter und Altersgruppen zu betrachten und daraus entsprechende Handlungsempfehlungen, z.B. für Klimaschutzkonzepte, zu entwickeln.

---

### **Punkt 2.3:        Fachtagung des Runden Tisches GewAlternativen am 23.22.2022**

Am Mittwoch, 23.11.2022, finde die diesjährige Fachtagung des Runden Tisches GewAlternativen statt. Referentin sei Dr. Ulrike Schmidt, Vizedirektorin der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Uni-Klinikums Bonn. Sie werde zum Thema „Wenn der Krieg im Kopf weitergeht... – Trauma-Bewältigung bei geflüchteten Menschen, mit besonderem Blick auf Frauen und Kinder“ referieren.

**Punkt 2.4: Fachforum der Mitglieder des Runden Tisches am 04.05.2022**

---

Am 04.05.2022 habe das diesjährige Fachforum (Treffen der Mitglieder des Runden Tisches) stattgefunden. Thematischer Schwerpunkt sei in diesem Jahr die Psychosoziale Prozessbegleitung im Strafverfahren gewesen. Referiert hätten Christina Nagel von Frauen für Frauen in Ahaus und Heike Clephas von der Chance e.V. in Münster. Es sei deutlich geworden, dass viele Fachkräfte sehr wenig über die Möglichkeit der sozialen Prozessbegleitung informiert gewesen seien.

**Punkt 2.5: Seminarreihe "Frau und Beruf"**

---

Im Rahmen der Seminarreihe „Frau und Beruf“ weist Frau Paßerschroer auf ein besonderes Highlight im Juni hin. An gleich drei Terminen in Ahaus (20.06.), Bocholt (22.06.) und Velen-Ramsdorf (24.06.) werde die Diplom-Pädagogin, Entspannungspädagogin und Autorin Marlis Brehmer den Teilnehmerinnen mit einer Kombination aus Lesung und Workshop zu ihrem Buch „Die Verführung aus dem Bauch - 1001 Geheimnisse für ein stressfreies Leben“ wirksame und schnelle Lösungen aufzeigen, um sich von Stress zu befreien.

**Punkt 2.6: Termin und Thema der nächsten Sitzung**

---

Die nächste Sitzung findet statt am

**Mittwoch, 07.09.2022, 17.00 Uhr,  
Kreisausschusssaal, Raum 2181, Kreishaus Borken.**

Thema soll die Situation der Tagesbetreuung/Tagespflege im Kreis Borken sein.

Vorsitzende Demes schließt die Sitzung.



---

Annette Demes  
(Vorsitzende)

gez.

---

Irmgard Paßerschroer  
(Schriftführerin)